

Johannes Block (Hg.)

Die friedliche Revolution

500 Jahre Übergabe
der Fraumünsterabtei
an die Stadt Zürich



TVZ

Die friedliche Revolution

T V Z

Johannes Block (Hg.)

Die friedliche Revolution

500 Jahre Übergabe
der Fraumünsterabtei
an die Stadt Zürich

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Publiziert mit freundlicher Unterstützung des Kirchenkreises eins
Altstadt, Kirchgemeinde Zürich.

Der Theologische Verlag Zürich wird vom Bundesamt für Kultur
mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2021–2025 unterstützt.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung
Simone Ackermann, Zürich
Bild: Katharinen-Turm zwischen Stadthaus und Fraumünster,
Foto © Verein Katharinen-Turm

Druck
gapp print, Wangen im Allgäu

ISBN 978-3-290-18720-0 (Print)
ISBN 978-3-290-18721-7 (E-Book: PDF)

© 2025 Theologischer Verlag Zürich
www.tvz-verlag.ch

Alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vorwort	7
---------------	---

Der Weg zum Jubiläum

«Was Zürich lieb und nützlich sei»	13
Souvenir aus hochfeiner Schokolade	16

Kanzelreden: 500 Jahre Frauentat

Rita Famos: Zwei Frauen an meiner Seite	20
Karin Keller-Sutter: Von U-Booten, Telemachos und Demut	26
Sabine Dahinden: «Jage die Ängste fort – und die Angst vor den Ängsten»	34
Rachel Braunschweig: Eine Kanzel ist auch eine Bühne	41
Corine Mauch: Hoffnung und Fortschritt	50

Oratorium «Katharina»

Oratorium über Aufbruch und Erneuerung	57
Libretto: Heillosigkeit	64
Libretto: Altes geht zu Ende	66
Libretto: Ende der Klosterzeit	68
Libretto: Leben atmet, Leben grünt	69
Der Geist des Neuwerdens in einer Zeit des Wandels	70

Fraumünsterpredigten

Johannes Block: Kleiderwechsel – Den neuen Menschen anziehen	73
Johannes Block: Heimisch werden im Haus des Glaubens	80
Johannes Block: Das Bibelwort als fremder Gast	87

Abschied vom Jubiläum

Abschiedsworte der Katharina von Zimmern	95
Die wohlgeliebte Bürgerin. Ein Rückblick	99

Dokumentation

Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum 2024	106
 Bildnachweis	 118
Autorinnen und Autoren	119

Das Reformationsjubiläum 2024

Eine Festschrift zur Erinnerung und Inspiration

Johannes Block

Vorwort

Ein besonderes Ereignis der Zürcher Stadt- und Kirchengeschichte wird von gewählten Worten begleitet. In der Verzichtserklärung von Katharina von Zimmern (1487–1547), der letzten Äbtissin der Fraumünsterabtei, heisst es: «Ihre Gnaden wolle grossen Unfrieden und Unglück verhindern und für die Stadt Zürich tun, was dieser lieb und nützlich sei.»

500 Jahre nach der Übergabe der Fraumünsterabtei wird ein Reformationsjubiläum gefeiert, das der vorliegende Band in Erinnerung hält – mit ausgewählten Beiträgen und einer repräsentativen Fotoauswahl. Im Mittelpunkt stehen fünf Kanzelreden prominenter Frauen aus Politik, Kirche, Journalismus und Theater. Die weiteren Beiträge zeugen von der Vielfalt der Jubiläumsfeierlichkeiten: von der Uraufführung eines Oratoriums über die Einweihung eines Lesepultensembles bis hin zu den letzten Worten der Katharina von Zimmern. Ein Rückblick auf das Jubiläumsjahr und eine Dokumentation der vielfältigen Jubiläumsveranstaltungen runden den Band ab.

Die Beitragssammlung «Die friedliche Revolution. 500 Jahre Übergabe der Fraumünsterabtei an die Stadt Zürich» ist eine Festschrift, die in die Geschichte zurückblickt und dazu einlädt, mit der absolvierten Geschichtserfahrung nach vorne zu blicken. Revolutionen und Disruptionen, Um- und Aufbrüche werden sich auch in kommenden Zeiten ereignen und das Leben der Menschen erschüttern und verändern. Was sich von

den Ereignissen um die Übergabe der Fraumünsterabtei lernen lässt, ist das Verzichtenkönnen. In sich turbulent verändernder Zeit hatte Katharina von Zimmern vermutlich keine grossen Spielräume. Die Erkenntnis, keine sonderliche Wahl zu haben, kann sich destruktiv auswirken, insofern man das, worüber man bislang verfügt, in den Abgrund reisst. Ein anderer Weg besteht darin, den schwindenden Entscheidungsspielraum konstruktiv zu nutzen, insofern man das, worüber man bislang verfügt, in die Zukunft überführt. Katharina von Zimmern entscheidet sich – gewiss nicht ohne Ratgeber und Beratung – für eine Übergabe und gibt frei, was sich nicht mehr halten lässt. Verzichtenkönnen ist zuweilen die grössere Tat als das Beharrenwollen.

In Katharina von Zimmerns Tat schwingt eine aufklärerische Note mit, weil eine Illusion aufgedeckt und enttarnt wird: die Illusion der Wahl. Häufig sind die Spielräume in den Zwängen kleinerer und grösserer Entscheidungen begrenzt. Häufig sitzt man einer Illusion der Wahl auf. Dann zeigt sich menschliche Grösse darin, weisheitlich zu erkennen, dass Entscheidungsspielräume und Wahlmöglichkeiten ihre Grenzen haben. Kohelet, ein Weisheitslehrer und regelrechter Philosoph unter den biblischen Autoren, schreibt nüchtern und erhellend zugleich: «Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon. Man kann nichts dazutun noch wegtun.» Im Aufdecken und Enttarnen von Illusionen stösst man auf die harte, dafür aber ungeschönte Wirklichkeit des Lebens.

Die grosse Resonanz im Jubiläumsjahr hat vor Augen geführt, dass das Fraumünster in der Mitte Zürichs gleichermassen ein Kirchen- und Stadtraum ist. Hier kreuzen sich Stadt- und Kirchengeschichte. Hier lässt sich die gemeinsame Vergangenheit an den Ufern der Limmat erinnern und feiern. Der Erfolg des gefeierten Reformationsjubiläums lässt sich auf verschiedene Gründe zurückführen:

- ein vielfältiges Veranstaltungsangebot deckt das Interesse eines breiten Publikums ab;
- populäre Ideen wie der Katharinen-Turm zwischen Fraumünster und Stadthaus, Theaterszenen im Kirchenraum oder ein in Schokolade gegossener Schlüssel als Symbol der Abteiübergabe sprechen Menschen an, denen die Zürcher Stadt- und Kirchengeschichte nicht direkt präsent ist;
- der Bezug auf ein markantes Ereignis der Stadt- und Kirchengeschichte, der an einer historischen Persönlichkeit zur Darstellung kommt;
- die Zürcher Reformation, deren 500. Jubiläum im Jahr 2019 vielfältig gefeiert wurde, lässt sich im Jahr 2024 auch als Frauengeschichte entdecken und profilieren;
- die frühzeitige Planung und Bewerbung der unterschiedlichen Angebotsformate unter einer gemeinsamen Dachmarke;
- die Steuerung der Planung und die Koordination durch das Präsidialdepartement der Stadt Zürich, die Finanzmittel zur Verfügung stellt.

Die Beiträge und Fotos dieser Festschrift erinnern an ein gefälliges und erfolgreiches Festjahr und dienen zugleich der Inspiration. Angesichts der Um- und Aufbrüche in gegenwärtiger und in kommender Zeit kann der Blick in die Geschichte hilfreich sein und eine friedliche Revolution vergegenwärtigen, die ohne Gewalt in eine neue Epoche führt. Wie gelöst könnte die Menschheit in die Gegenwart und in die Zukunft blicken, nähme sie Mass an einer Geschichte, in der es zu Um- und Aufbrüchen ohne Blutvergiessen kommt! Die friedliche Übergabe der Fraumünsterabtei ist ein buchstäblicher und wegweisender Schlüsselmoment der Zürcher Geschichte.

Bei einem Gespräch und Austausch im Frühsommer 2022 zeigte sich Stadtpräsidentin Corine Mauch offen und interessiert, ein Jubiläumsjahr 2024 zu unterstützen, das die Stadt und

die Kirche gleichermassen betrifft. Unter der Leitung von Lukas Horrer, Stabsmitarbeiter der Stadtpräsidentin, konstituierte sich eine Planungsrunde, die mehrfach im Stadthaus tagte. Allen Mitgliedern der Planungsrunde ist für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit zu danken. Ebenso ist allen Autorinnen und Autoren für die Bewilligung des Abdrucks der jeweiligen Beiträge zu danken. Von der Idee bis zur Fertigstellung dieser Festschrift war einiges an Vorarbeiten und Entscheidungen zu bewältigen. Anetta Wohler im Sekretariat Fraumünster hat das Werden des Buchs organisatorisch und administrativ begleitet. Roman Schiltknecht hat als Betriebsleiter des Kirchenkreises Altstadt einen namhaften Druckkostenzuschuss bewilligt. Corinne Auf der Maur hat mit kritischer Umsicht das Lektorat verantwortet. Allen Beteiligten sei herzlich für die Mitarbeit und die Unterstützung gedankt. Ebenso ist die Aufnahme in das Programm des Theologischen Verlags Zürich eine Freude. Nun möge diese Festschrift im Dienst der Zürcher Stadt- und Kirchengeschichte ihre Leserschaft finden – zur Erinnerung und Inspiration.



Der Weg zum Jubiläum

«Was Zürich lieb und nützlich sei»

Die Übergabe der Fraumünsterabtei an die Stadt Zürich vor 500 Jahren

Johannes Block
Fraumünster-Nachrichten 1/2024

Das Jahr 1524 ist ein markantes Wendejahr in der mehr als tausendjährigen Geschichte des Fraumünsters. Vor 500 Jahren übergab die letzte Äbtissin Katharina von Zimmern (1478–1547) die Fraumünsterabtei mit allen Gütern und Besitzungen an die Stadt Zürich. Die Verzichtserklärung ist auf den 30. November und die Übergabeurkunde auf den 8. Dezember 1524 datiert. Mit dieser Beurkundung beginnt der Wandel des Fraumünsters von einer klösterlich geprägten Abteikirche zu einer bürgerweiten Stadtkirche.

Seit geraumer Zeit wird ein vielfältiges Festprogramm vorbereitet, das die Ereignisse vor 500 Jahren beleuchtet und in Erinnerung ruft (www.katharina2024.ch). Am Fraumünster sind schwerpunktmässig Kirchenführungen, Konzerte und Kanzelreden mit prominenten Frauen geplant. Der Vorstand des Fraumünster-Vereins hat beschlossen, zwei Lesepulte, die eigens für den Kirchenraum entworfen werden, aus dem Vereinsvermögen zu finanzieren. Auf diese Weise wird ein für das Fraumünster prägendes Reformationsjubiläum augenfällig gewürdigt: Ein Lesepult ist der ausgesuchte Leseort der Bibel, und die Hinwendung zur Bibel ist ein Kennzeichen der Reformation, die seit 500 Jahren das Fraumünster prägt. Sowohl die Predigt als auch die Lesung der Bibel sind laut Kirchenordnung der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich Elemente der Wortverkündigung.